



Jahresbericht 2023

Liebe Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Nach den für unsere Arbeit und unseren Auftrag coronabedingt extrem schwierigen und allseits belastenden Vorjahren, waren auch 2023 Einsätze wieder weitgehend uneingeschränkt möglich. Die Anfragen nach Einsätzen unserer Begleiterinnen / Begleiter nahmen erneut erfreulich zu. Aus dem Gesundheitszentrum für das Alter Entlisberg gab es Anrufe, aber auch andere Institutionen haben sich – wie die Statistik auf Seite 2 zeigt – gemeldet und Einsätze vereinbart. Die Kontakte, die Christa und Rolf Hess aufbauen und pflegen, machen deutlich, dass die im Kreis 2 tätigen Trägerorganisation das Angebot der WVBL kennen und schätzen.

Dankbar haben wir registriert, dass Erkrankungen an Covid19 stark zurückgegangen sind. Dennoch ist feststellbar, dass das Gesundheitssystem latent weiter belastet ist. Aus den Alters- und Gesundheitseinrichtungen sind im Berichtsjahr dank Impfungen und Sicherheitsvorkehrungen keine Ausbrüche bekannt geworden. Dennoch wird die Sorge um erneute Ansteckungen vulnerabler Menschen, die in Privatwohnungen oder in den Gesundheitszentren sowie den Wohneinrichtungen für das Alter leben, weiter bestehen bleiben. Dies zeigen die Masken und Dispenser zur Desinfektion der Hände, die überall sichtbar darauf hinweisen. Die zwischenmenschlichen Begegnungen in den Institutionen erfordern deshalb die besondere rücksichtsvolle Vorsicht der Gäste, die von aussen zu Besuch kommen.

In diesem Sinn stelle ich diesem Bericht den Aphorismus von Peter Amendt, einem Franziskaner-Mönch, voran:

Die Erfahrung rät uns zur Vorsicht, das Leben lehrt uns die Nachsicht, aber beides erwächst aus der Einsicht.

Die WVBL bietet gemäss ihren Statuten sterbenden Menschen, ihren Angehörigen und Pflegenden die Begleitung durch ehrenamtlich tätige Begleiterinnen / Begleiter an, die befähigt und willens sind, diesen Dienst an Nächsten zu versehen. Die WVBL versteht ihn als würdevolle, kompetente und verlässliche Zuwendung, als ein Zeichen der Verbundenheit von Menschen mit Menschen auf der letzten Etappe ihres Lebensweges, als ein starkes Zeichen des Lebens im Übergang zum Tod. Es sind Spuren der Liebe, professionell, empathisch und kompetent gelegt und erbracht.

Gerne zitiere ich aus dem Dokument Leitgedanken der WVBL:

„Eine lebensbedrohende Krankheit ist eine Grenzsituation, in der die Betroffenen und ihre Angehörigen auf Hilfe angewiesen sind. Es besteht ein Bedarf nach Begleitung in dieser schwierigen Situation, auch weil Pflegeangebote von Institutionen in ihren Möglichkeiten begrenzt sind. Die Vereinigung setzt sich dafür ein, dass menschliche Präsenz und Nähe durch freiwillige Einsätze angeboten werden kann.“

Die Vereinigung geht auf eine Initiative des Vereins Wollishofer Heime für Betagte (WHB) zurück und wird von Wollishofer Institutionen im Pflegebereich, den Kirchgemeinden und weiteren Körperschaften getragen. Sie arbeitet überkonfessionell, ist politisch neutral und wird durch Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert.

Sterbende haben vielfach den Wunsch, nicht allein zu sein; weder zu Hause noch in einer Institution. Manchmal fehlen jedoch Bezugspersonen, die Angehörigen sind überlastet, Seelsorge und Pflege in Heimen stehen häufig unter Zeitdruck. Die Vereinigung möchte dazu beitragen, dass Menschen ihrer Würde entsprechend sterben können. Die Begleitung ist unentgeltlich. Es wird keine Sterbehilfe geleistet.»

Über die Motivation der WVBL gibt auch die Broschüre Auskunft „Weil Würde wichtiger ist als alles andere.“

Ferner verweise ich gerne auf die Homepage: www.wvbll.ch.

Das Betriebsjahr der WVBL

Das Betriebsjahr 2023 der WVBL war nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre für Besuche und Begleitungen in den Gesundheitszentren für das Alter sowie in den verwandten Angeboten im Kreis 2 von Hoffnungen geprägt. Auf der Basis der persönlichen Kontakte mit den Institutions- und Pflegedienstleitungen konnte die vertrauensvolle Zusammenarbeit durch gutes Einvernehmens und gegenseitige Wertschätzung nicht nur aufrecht erhalten, sondern im Interesse beider Seiten auch gestärkt werden.

Dank der guten Entwicklung erfuhren 2023 die Einsätze eine erfreuliche Zunahme und viele wertschätzende Anerkennungen der lokal Verantwortlichen sowie der Angehörigen. Insbesondere fällt auf, dass die Einsätze nicht nur anzahlmässig leicht zunehmen, sondern, dass auch insbesondere wieder verschiedene Einsatzorte die Begleitung durch unsere freiwilligen Mitarbeitenden beanspruchten.

Die 14 bestens qualifizierten ehrenamtlich tätigen Begleiterinnen und Begleiter der WVBL konnten im Berichtsjahr insgesamt 65 (2022 61) Einsätze leisten und verbrachten gesamthaft 170 Stunden (2022 170) - meist nachts - an der Seite schwerkranker Menschen in deren letzter Lebensphase in den Wohn- und Pflegeeinrichtungen des Kreises 2 sowie in Privatwohnungen, wo die Spitex oder Angehörigen die Betreuung und Pflege sicherstellen.

Folgende Institutionen haben die Gründung der WVBL massgeblich unterstützt und ihr Wirken seither als Träger-Institutionen durch namhafte und für die Entwicklung der WVBL existentiell wichtige Beiträge mitgetragen (alphabetische Reihenfolge):

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis zwei (ursprünglich Kirchgemeinde Wollishofen)
- Gesundheitszentrum für das Alter Entlisberg (früher Pflegezentrum) und das ihm zugeordnete Gesundheitszentrum für das Alter Kalchbühl (früher Alterszentrum, das umgebaut wird)
- Johann Heinrich Ernst-Stiftung
- Palliaviva

- Römisch-katholische Kirchgemeinde St. Franziskus, Wollishofen
- Spitex Zürich (früher Spitex Zürich Sihl)
- Stiftung Sozialfonds, Gemeindekrankenpflege Zürich 2
- Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen, Zürich mit den Institutionen Studacker und Tannenrauch

Weiter haben die stets zuverlässig eingehenden Mitgliederbeiträge und die Spenden dazu beigetragen, dass die Finanzlage des Vereins sich heute günstig präsentiert.

Den ehrenamtlichen Einsätzen der Begleiterinnen/Begleiter hat die WVBL eine von ihr finanzierte Aus- bzw. Weiterbildung zu Grunde gelegt, welche u. a. Caritas oder SRK anbieten. Ferner stehen Begegnungen im Kreis aller Begleiterinnen / Begleiter, Gesprächsrunden, Weiterbildungsangebote und Besuche in Institutionen zur Verfügung, welche auf die jeweiligen Einsätze vorbereiten, den Austausch unter den Begleiterinnen und Begleitern sicherstellen sowie das gemeinsam getragene Einsatzverständnis fördern. Diesen Intentionen diene auch das Jahresessen, welches einer Tradition folgend am Jahresanfang stattfand, von den Begleiterinnen/Begleitern stets sehr geschätzt wird sowie Gelegenheit bietet, den Teilnehmenden ein Dankespräsident der WVBL zu überreichen.

Mitgliederversammlung 2023

Wie gewohnt hat die Mitgliederversammlung 2023 der WVBL wiederum im Juni – am 7.6. - im Saal des Zentrums Hauriweg stattfinden können.

Folgende Traktanden waren zu entscheiden, die – soweit Beschlüsse zu treffen waren - ohne Ausnahme die uneingeschränkte Zustimmung der Mitglieder fanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2022
3. Jahresbericht 2022
4. Jahresrechnung 2022, Bericht der Revisionsstelle 2022
5. Decharge Vorstand 2022
6. Varia

Anträge von Mitgliedern sind dem Vorstand nicht eingereicht worden.

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte stellte **Franziska Imfeld**, seit 2022 **Betriebleiterin des Gesundheitszentrum für das Alter Entlisberg**, sich und ihren beruflichen Werdegang vor. Ferner gab sie darüber Auskunft,

- wo – in grossen Linien gezeichnet – die Umsetzung der Altersstrategie der Stadt Zürich steht und welche Entwicklung sie erwartet,
- wie sie ihre eigenen Aufgabenschwerpunkte und Ziele ihrer Funktion im Entlisberg gesetzt hat.

Wie bereits vertraut, waren die Teilnehmenden zum gemeinsamen, von **Brigitt Mächler** einmal mehr mit viel Liebe und beruflicher Raffinesse zubereiteten **Apéro** eingeladen, der die Mitgliederversammlung 2023 gesellig ausklingen liess.

Vorstandsarbeit und Finanzen

Der Vorstand der WVBLL traf sich 2023 pro Quartal je einmal zu einer Sitzung. Mit seiner personellen Konstanz konnte der Vorstand die wichtige Kontinuität und Verlässlichkeit sicherstellen, die für die Einsatzleitung sowie die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter wichtige Voraussetzungen für ihr Engagement bilden.

Präsident	Bruno Hohl
Vizepräsidium	Barbara Arnold Reichlin
Fachbegleitung Einsatz-Leitung / freiwillige Begleiterinnen, Begleiter	Maren Nielsen
Finanzverantwortung	Fredi Graf
Aktuariat	Brigitte Candinas
Mitgliederbetreuung	Barbara Arnold Reichlin
Theologische Beratung	Elisabeth Flach
Medizinische Beratung	Martin Ott

Die Buchhaltung führt Rolf Besmer ausserhalb des Vorstands.

Als Revisoren wirken: Richard Schmocker und Marcus Degonda.

Die Begleiterinnen und Begleiter leisteten ihre Einsätze im zugewandten Wirken von Mensch zu Mensch, in der Nachbarschaft, im Quartier und namentlich in einer Lebenssituation, in welcher es darauf ankommt, für andere Menschen da zu sein, ohne Wenn und Aber, verlässlich und bereit, sich auf das Gegenüber einzustellen, damit es Ruhe findet und seinen letzten Weg in Würde zu gehen vermag.

Mit dem Entscheid der Stadt Zürich, die Alterszentren und Pflegezentren zu den Gesundheitszentren für das Alter zusammenzuschliessen, eröffneten der Vorstand der WVBLL und der Vorstand der Schwesterorganisation, Verein PACE Sterbebegleitung, welcher aus gleicher Haltung und mit ähnlichem Konzept, seine Dienste bisher den früheren städtischen Pflegezentren angeboten hat, und nun von den früheren Alterszentren in der inzwischen gleichen Organisation ersucht wird, auch ihnen Begleiter:innen für ihre sterbenden Bewohner:innen zur Verfügung zu stellen, den Dialog zur betrieblichen Zukunft der beiden Vereine. Nach einem Treffen im Herbst 2023 sind In Aussicht genommen: regelmässige Gespräche zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Prüfung einer Aus- und Weiterbildungskooperation. Ferner können sich beide Institutionen vorstellen, dass die WVBLL ab 2025 oder 2026 neben den bisher betreuten Einrichtungen auf dem Gebiet des Kreises 2 auch den dort tätigen Gesundheitszentren für das Alter der Quartier Enge und Leimbach ihre Dienste zur Verfügung stellt, darüber hinaus aber auch weiterhin den Institution der Träger ausserhalb der städtischen Verwaltung ihre Leistungen anbietet. Denkbar ist, dass die beiden Organisationen gemeinsam eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit entwickeln und diese von beiden Vorständen unterzeichnet wird.

Die Jahresrechnung der WVBLL für das Geschäftsjahr 2023 schliesst mit einem Überschuss von CHF 1'366.16 (im Vorjahr war ein Verlust von CHF 2'157.95 zu verzeichnen). Einnahmen von insgesamt CHF 17'070.70 (Vorjahr CHF 13'729.40) stehen Ausgaben von gesamthaft CHF 15'704.54 (Vorjahr CHF 15'887.35) gegenüber. Ende 2022 verfügt die WVBLL über Aktiven in der Höhe von CHF 117'482.06 (Vorjahr CHF 116'115.90). Das Vereinskaptal beträgt am 31. Dezember 2023 CHF 116'282.06

(Vorjahr CHF 114'915.90). Der Ausbildungsfonds ist seit Ende 2022 aufgebraucht. Die von Rolf Besmer per 31. Dezember 2022 im Einvernehmen mit Fredi Graf erstellte Rechnung gibt über die Details Auskunft (s. Beilage).

Zuhanden der Mitgliederversammlung 2024 der WVBL werden die Mitglieder der Kontrollstelle, Richard Schmocker und Marcus Degonda, ihren Bericht zur Jahresrechnung 2023 erstellen. Ich verweise auf die entsprechende Beilage.

Unsere Website www.wvbll.ch gibt Auskunft über die Organisation des Vereins und seine Entwicklung.

Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichts 2023 will ich einmal mehr sehr herzlich danken:

- den Begleiterinnen und Begleitern, die es der WVBL erst möglich machen, den Dienst zu leisten, den sie sich in ihren Statuten und ihren Publikationen vorgenommen hat, an den Menschen, deren irdisches Dasein zu Ende geht und die für Begleitung und menschliche Zuwendung dankbar sind.
- Christa und Rolf Hess für ihren grossen und überzeugenden Einsatz in der Leitung, Förderung und Koordination des ehrenamtlichen Wirkens der Begleiterinnen und Begleiter, mit welchem sie die Organisation zusammenhalten und weiter entwickeln.
- den Institutionen, die als letzte Wohnstätten oder als ambulante Dienste mit uns danach trachten, dass meist hochbetagte Menschen in Würde sowie gut betreut und begleitet aus ihrem Leben scheiden dürfen.
- den Mitgliedern, den Trägerorganisationen und den Donatorinnen / Donatoren, die mit ihren Beiträgen und ihrer Grosszügigkeit sicherstellen, dass die WVBL finanziell über eine gesunde Basis verfügt sowie über die Perspektive, die ihr erlaubt, Ziele engagiert zu verfolgen und den statutarischen Auftrag weiter zu entwickeln.
- den Mitgliedern des Vorstandes, Rolf Besmer und den Mitgliedern der Kontrollstelle für ihr überzeugendes, verantwortungsbewusstes Engagement zugunsten der WVBL, das für die Tragfähigkeit der Institution wegweisend ist.
- Ein besonderer Dank gilt Franziska Imfeld für Ihr klaren und informativen Wort anlässlich unserer Mitgliederversammlung am 7. Juni 2023 sowie Brigitt Mächler für den von ihr mit Herzblut und Professionalität zubereiteten Apéro zum Abschluss der Mitgliederversammlung 2023.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Menschen, die dazu beigetragen haben, mich in die überzeugende und aus ethischer und gesellschaftlicher Sicht wichtige Arbeit der WVBL aufzunehmen, und die mich über die Jahre des Wirkens hinweg stets tatkräftig unterstützt haben. Auf die bevorstehende Mitgliederversammlung 2024 hin werde ich meine Aufgabe als Präsident in andere Hände legen. Ich blicke mit Genugtuung und grossem Dank auf die gemeinsame, erfüllende Zeit zurück. Wenige andere Aufgaben, die ich wahrnehmen konnte, haben denselben Tiefgang und berühren das Menschensein so zentral wie das Wirken der WVBL. Die Erinnerungen werden mich noch lange begleiten.

Zum Abschluss

Zum Abschluss will ich einmal mehr, weil es für die WVBLL die Richtschnur ihres Handelns darstellt, unser Selbstverständnis in Erinnerung rufen, wie es die Broschüre „Weil Würde wichtiger als alles andere ist“ festhält, die unser Tun in einen grösseren Rahmen stellt:

„Darum sind wir für Sie alle da.

Wir setzen uns mit allen verfügbaren Kräften dafür ein, dass Schwerkranke und sterbende Menschen mit ihrer Geschichte, ihrer Lebenserfahrung, ihren Empfindungen und Hoffnungen nicht nur wahr-, sondern als Persönlichkeiten auch angenommen und durch menschliche Präsenz und Nähe in ihrer letzten Lebensphase würdevoll begleitet werden: Ansprüche, die wir durch freiwillige Einsätze unentgeltlich zu erfüllen bereit sind.

Für Betroffene, weil wir uns dem Gebot der Nächstenliebe, der Achtsamkeit und Toleranz allen Menschen gegenüber verpflichtet fühlen.

Für Angehörige, weil wir Verständnis dafür haben, dass sie von einer erwarteten Präsenz und Betreuung überfordert und deshalb für unsere Unterstützung empfänglich sein können.

Und für Frauen und Männer, die unsere Auffassung von würdevoller Begleitung in der letzten Lebensphase nicht nur teilen, sondern sich freiwillig auch aktiv daran beteiligen möchten. Sie erhalten eine professionelle Praxisbegleitung, Fortbildung und Bestätigung ihrer Einsätze.“

Bei aller Freiwilligkeit und allem ehrenamtlichen Einsatz auf Seiten der WVBLL bleibt es eine Tatsache: Wir sind auf Verständnis, Mitgefühl, persönliche und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Dafür und für Ihr Wohlwollen danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser namens der WVBLL sehr herzlich!

Zürich, 26. März 2024

Bruno Hohl, Präsident

Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase (WVBLL)

Zum Ausklang ein Gedicht von Marie von Ebner-Eschenbach

**Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Liebe und Güte,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war, dann hat
sein Leben einen Sinn gehabt.**